



Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 04. bis 17.09.2021

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [tkzhd.ru](#), [vsednr.ru](#), [dontimes.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Sonnabend, 04.09.:

Zwanzig Jahre Wächter der Stadt: Wahrzeichen feiert Jubiläum

Vsednr.ru: In diesem Jahr jährt sich zum 20. Mal die Aufstellung einer Nachbildung der bronzenen Zarenkanone des (Moskauer – Anm. d. Übers.) Kremls in der Nähe des Donezker Stadtsowjets. Michail Beresowskij nahm zusammen mit Witalij Antonjenko und Wasilij Čebatjuk die Produktion der gusseisernen Kanone für Donezk auf sich. Beresowskij teilte der Zeitung ›Donžèzk Wječèrnij‹ (›Abendliches Donezk‹) seine Erinnerungen daran mit, wie Donezk zu einem solchen Wahrzeichen kam.

DONEZKER BASTLER

Die Idee zur Entwicklung der Zarenkanone stammt von Konstantin Worob'jow. Er ist auch dafür bekannt, dass er mehrere Symbole des Donbass entworfen hat, darunter die Merzalow-Palme, und er war der Organisator des Goldenen Skythenfestivals und anderer Veranstaltungen, die dazu beitrugen, dass viele Menschen den Donbass nicht nur als industrielles Zentrum des Landes, sondern auch als sein reiches kulturelles Erbe kennenlernten.

Als die Zarenkanone 2001 eingeweiht wurde, gaben die örtlichen Behörden bekannt, dass sie ein Geschenk der Moskauer Regierung an Donezk sei. Sie ist auf einer 20 Tonnen schweren Lafette montiert, neben dem sich gusseiserne Kanonenkugeln befinden. Der Lauf wiegt 44 Tonnen und ist 5,28 m lang, sechs Zentimeter kürzer als das Original (beim Abkühlen geschrumpft – Anm. d. Übers.).

Michail Beresowskij's älterer Bruder Wladimir lebte in Moskau. Damals war er einer der Vertreter der Organisation ›Landsmannschaft der Donbassbewohner‹ Moskau des Exekutivkomitees der Stadt Donezk, und er schlug Michail vor, die Formen für einen Abguss herzustellen.

"Wir fragten einige Unternehmen, ob sie ein genaues Holzmodell der Kanone anfertigen würden, das dann in Metall gegossen werden könnte. Keiner war bereit. Dann kam Wladimir auf mich zu, ich schlug Antonjenko und Čebatjuk vor und sie stimmten zu. Ich persönlich hatte keine Zweifel daran, dass wir es schaffen würden", erinnert sich Beresowskij.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass alle drei Autodidakten waren. Keiner von ihnen hatte einen Abschluss einer technischen Schule. Antonjenko war von Beruf Koch, aber im Leben war er ein Schnitzer, genau wie Michail Beresowskij, der die Schnitztechnik auch beherrschte.

"Autodidakt", sagt Michail von sich selbst. Seit seiner Kindheit formt er gerne mit Knetmasse und schnitzt Holzteile. Vor seiner Armeezeit arbeitete er in einem Holzverarbeitenden Kombinat, wo er Türen und Fenster herstellte, und war außerdem als Zimmermann im Donezker Bergwerk ›Lidijewka‹ tätig.

"Wir sind nach Moskau gefahren, um die Originalkanone aus Bronze zu sehen. Artillerie-

Generalmajor Artjom Fjodorowič Sergejew, Sohn des legendären Staatsmannes Artjom und Zögling Stalins, führte uns zum Kreml. Dem Denkmalssockel durfte man sich nur mit Erlaubnis des Kommandanten des Kremls nähern. Ohne sein Wissen war es nicht möglich, Messungen vorzunehmen oder Fotos zu machen. Wir machten mehrere Besuche, die Wachen kannten uns bereits und begrüßten uns jedes Mal mit den Worten "Ah, Donezk kommt – herein!", sagte Beresowskij.

Die Donezker Meister begannen, das Vorbild zu vermessen und fertigten Abgüsse von allem an, was an der Kanone zu sehen ist: Verzierungen, Löwenkopf, Speichen, Lafette usw.. Sie erfassten alles in Skizzen bis ins kleinste Detail.

"Wir dachten, dass wir nach der Vermessung nach Donezk fahren würden, um an dem Modell der Kanone zu arbeiten, das wir dann ins Metallurgische Werk Ižèwsk (Udmurtien/Ural – Anm. d. Übers.) bringen würden, und wenn die eiserne Kopie fertig war, würden wir sie nach Donezk bringen. Aber die Führung beschloss, das Holzmodell in Ižèwsk herstellen zu lassen. Generaldirektor des Werks war damals unser Landsmann Walerij Wassil'jewič Moissejew. Ehrlich gesagt: Die Arbeiter des Werks haben uns herzlich empfangen", sagte der Handwerker aus Donezk. Der Arbeitstag der Spezialisten begann um sieben Uhr morgens und endete um zehn Uhr abends. Freie Tage oder Feiertage kannten sie nicht.

Zuerst musste der Lauf angefertigt werden. Er enthielt viele komplizierte Elemente, darunter Inschriften in altslawischer Sprache. Das fertige Modell des Rumpfes wurde zum Gießen in die Elektrostahlgießerei geschickt, die Form mit 20 Tonnen Metall ausgegossen. Als nächstes wurde die Lafette gegossen, die mit vielen Mustern versehen ist. Das komplizierteste Teil der Lafette war der Löwenkopf. "Ich habe drei Tage gebraucht, um ihn aus Linde zu schnitzen, hatte Schwierigkeiten mit den Zähnen, sie sahen nicht wie Löwenzähne aus, wir mussten sie neu machen. Dann haben wir mit den Rädern angefangen", sagt Michail. [...]



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2021/09/cf1ec52ZLNw-1.jpg>

Im Werk ›Ižstal'‹

Als die Montage in Donezk abgeschlossen war, begannen unsere Meister mit der Bemalung der Kanone. Das Rohr war auf der Lafette montiert und hielt perfekt. Das war das Verdienst der Ingenieure, die alles auf den Millimeter genau berechnet hatten.

Eine Tafel mit den Namen von M. Beresowskij und W. Antonjenko wurde mit Zustimmung des Generaldirektors gegossen, und obwohl W. Čebatjuk – er starb vor einigen Jahren – noch eine Zeit lang an dem Projekt beteiligt war, wird sein Name nicht erwähnt. Die Tafel war jedoch so in der Mitte der Lafette versteckt, dass man sich schon anstrengen musste, um sie zu sehen und die Inschrift zu lesen.

Es stellte sich heraus, dass im Werk ›Ižstal'‹ noch eine Kopie der Zarenkanone existiert. Eine ging nach Donezk, die andere blieb dort. Es war geplant, sie im Zentrum von Ižèwsk aufzustellen, aber dann wurde beschlossen, sie in der Fabrik zu belassen.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2020/09/pamyatnik-Car-pushka.jpg>

SIE HABEN IHRE LORBEEREN NICHT BEKOMMEN

Fast ein halbes Jahr lang haben die Donezker an der Zarenkanone gearbeitet. Das Denkmal wurde nach Donezk gebracht und feierlich eröffnet. Doch leider haben unsere Handwerker nicht einmal Anerkennungsschreiben erhalten, ganz zu schweigen von einer finanziellen Vergütung oder wertvollen Geschenken.

Der Werksdirektor schätzte die Arbeit der Donezker hoch und bot Michail und Witalij an, bei ihm zu bleiben, wobei er ihnen gute Bezahlung und Wohnungen versprach. Michail stimmte zu und zog nach Ižèwsk, um dort zu arbeiten. Moissejew hielt Wort und stellte ihm eine Werkswohnung mit Vorkaufsrecht zur Verfügung. Antonjenko lehnte das Angebot aus einer Reihe von familiären Gründen ab.

Michail war als Graveur bei ›Ižstal'‹ geführt und für Sonderaufträge zuständig. Er zeigt der ›Wječerka‹ (der Zeitung – Anm. d. Übers.) Bilder von seinen Arbeiten. Es handelt sich um exquisite, handgeschnitzte Dolche, Säbel mit Hüllen, Futterale und Helme. Michail hat auch die kirchenslawischen Buchstaben für die Inschrift einer Glocke geschnitzt, eine Gedenktafel zu Ehren von Andreij Derjabin, dem Gründer der Ižèwsker Waffenfabrik, und das Schild »Kilometer Null der Udmurtischen Straßen« angefertigt, das auf dem Hauptplatz von Ižèwsk angebracht wurde. [...] Wiktorija Ljew, Zeitung ›Donjèzk Wječernij‹ (›Abendliches Donezk«)

Montag, 06.09.:

Lebensadern der Wirtschaft

Tkzhd.ru: Im Juli 2021 haben die Eisenbahnen von Donezk und Lugansk planmäßige Erneuerungs- und Instandsetzungsarbeiten an der Infrastruktur mit Materialien und Ersatzteilen, die vom Transnationalen Konzern »Eisenbahnen des Donbass« erworben wurden, durchgeführt.

Mitarbeiter der Donezker Eisenbahn haben 10 elektrische Weichenantriebe in den Bahnhöfen Ilowajsk, Debal'zewo Rbf und Uglegorsk ersetzt. In diversen Bahnhöfen wurden 13 Zungenvorrichtungen und 14 Herzstücke (von Weichen – Anm. d. Übers) ersetzt.

[...] Die Spezialisten der Stromversorgung ersetzten unter anderem 1 km korrodiertes Tragseil und 1 km verschlissenen Fahrdraht im Bahnhof Debal'zewo Rbf, 2 km Speiseleitung zwischen Jassinowataja und Mušketowo sowie acht defekte Masten im Bahnhof Karakuba.



https://tkzhd.ru/wp-content/uploads/2021/09/photo_31.jpg

Infrastrukturspezialisten der Lugansker Eisenbahn erneuerten u.a. einen Bahnübergang im Bahnhof Manuilowka und zwei Weichenantriebe im Bahnhof Šterowka. Außerdem wurden 1418 Schwellen erneuert, die meisten in den Bahnhöfen Černuchino, Rodakowo und Krasnodon sowie auf den Abschnitten Semeikino - Krasnodon, Krjučkowo - Černuchino und Semejkino Nowoje - Isotowo. Im Berichtszeitraum wurden im Bahnhof Ščetowo 40 Oberleitungsisolatoren erneuert sowie 24 Schalter der Oberleitungsanlage geprüft und eingestellt.

Dienstag, 07.09.:

Mehr als zweimal Babij Jar (Kiew 1941 – Anm. d. Übers.)

Dnronline.su: Heute machte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR, Wladimir Bidjòwka, mit Schülern der 10. Klasse der Mittelschule № 32 in Makejevka eine Exkursion zum Gedenkkomplex im Bergwerk № 4/4-bis in Donezk.

Während der Veranstaltung erzählte der Parlamentspräsident den Schülern von der Geschichte des Bergwerks, in dem während des Großen Vaterländischen Krieges mehr als 75.000 Menschen von den Nazis getötet und verscharrt wurden. Anschließend legten Bidjòwka und die Schüler Blumen am Denkmal für die Opfer der Besetzung der Stadt Stalino (zu der Zeit Donezk – Anm. d. Übers.) durch die Faschisten nieder.

"Für mich persönlich bedeutet dies das Bewusstsein für die Tragödie, die unser Volk erlebt hat. Ich meine das sowjetische Volk, denn wenn man die Namen auf der Gedenkstätte liest, kann man verstehen, dass hier Menschen verschiedener Nationalitäten getötet wurden. Aber trotz der Tatsache, dass die Menschen solche Grausamkeiten und Folterungen durchmachen mussten, haben sie den Großen Vaterländischen Krieg und den Zweiten Weltkrieg gewonnen und danach ein so großes Land wie die Sowjetunion wieder aufgebaut. Und hier zeigt sich, wie widerstandsfähig unser Volk ist. Und für mich persönlich ist es auch die Bestätigung einer sehr tragischen, aber auch sehr heroischen Seite unserer Geschichte.



https://dnronline.su/wp-content/uploads/2021/09/photo_2021-09-07_14-50-16-1026x681.jpg

Ich glaube, dass die jungen Menschen die Geschichte dieses Ortes am besten spürten, als sie sich dem Schacht des Bergwerks 4/4-bis näherten und hineinschauten. Und der wohl emotionalste Moment war, als sie die Namen lasen und erkannten, dass hier ganze Familien starben – Kinder, Eltern, Untergrundkämpfer und Kriegsgefangene – viele verschiedene Menschen, die von den Nazis getötet und oft einfach lebendig in einen 365 Meter tiefen Schacht geworfen wurden. Und heute ist es den Kindern gelungen, diese tragische Seite der Geschichte unserer Heimat zu erfassen", so Wladimir Bidjõwka.

Der Sprecher des Parlaments fügte hinzu, dass der Volkssowjet derzeit eine Reihe solcher Veranstaltungen plant, die an den Stätten des militärischen Ruhms und an den Gedenkstätten, die den Ereignissen des Großen Vaterländischen Krieges gewidmet sind, abgehalten werden sollen.

Metallurgie ohne Lohnzahlungsrückstände

Wie der Pressedienst der DVR-Regierung berichtet, hat die nicht-börsennotierte ›Wnjěstorgsèrwis‹ (›Außenhandelservice‹) AG [WTS] ihre Lohnrückstände an die Beschäftigten der Metallurgieunternehmen, die dem Konzern angehören, vollständig beglichen. "Insgesamt wurden mehr als 3,5 Milliarden Rubel an die Mitarbeiter ausgezahlt", heißt es in der Erklärung. Darüber hinaus wurde im Juli damit begonnen, die Lohnrückstände der zuvor entlassenen Mitarbeiter der Unternehmen zu begleichen. Ihre vollständige Rückzahlung wird bis Ende 2021 erwartet. [...]

Freitag, 10.09.:

Die hochintensive Apfelplantage

Denis-Pushilin.ru: Am Freitag, den 10. September, besuchte das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik, Denis Pušilin, die hochintensive Apfelplantage im Rayon Telmanowo und traf sich vor Ort mit landwirtschaftlichen Erzeugern.

An der Veranstaltung nahmen auch Artjom Kramarenko, Minister für Agrar- und Ernährung, Jaroslaw Berežko, Ombudsmann der Unternehmer, Leiter und Beamte der Rayons Telmanowo, Amwrossijewa, Starobješewo, Nowoasòwsk sowie Vertreter des Finanzministeriums der DVR und der Republikanischen Zentralbank teil.

Vor dem Treffen besichtigte der Präsident die Apfelplantage, in der gerade die Ernte eingebracht wurde. Der Direktor des Staatlichen Unternehmens »Gärten des Donbass« der Staatskörperschaft »Agrarischer Donbass«, Oleg Andrijenko, informierte Pušilin über die Apfelsorten, die

Besonderheiten der Pflege und des Anbaus und berichtete über die Anschaffung neuer Anlagen für die Verarbeitung der Äpfel. Ihm zufolge werden diese Geräte im Herbst zur Herstellung von natürlichem Apfelsaft eingesetzt.



https://denis-pushilin.ru/wp-content/uploads/2021/09/Yablochny_Sad_10.09.2021-17.jpg

Nach der Besichtigung der Plantage hörte sich der Präsident den Bericht des zuständigen Ministers über die Ergebnisse der Erntekampagne in der Republik (insgesamt – Anm. d. Übers.) an und sprach mit den landwirtschaftlichen Erzeugern.

Wie Denis Pušilin betonte, sind die Treffen vor Ort bereits zur Tradition geworden, die auch in Zukunft fortgesetzt werden soll.

"Ich hoffe, dass dieses Treffen ein positives Ergebnis haben wird. Denn nach jedem einzelnen kommen wir zu bestimmten Entscheidungen. Nicht alles klappt, aber die Fortschritte, die sowohl für die landwirtschaftlichen Erzeuger als auch für unsere Bürger von Nutzen sind, sind offensichtlich. Deshalb werden wir diese Treffen fortsetzen. Heute möchten wir eine Reihe von Fragen ansprechen. Aber zuerst möchten wir die Ergebnisse der Erntekampagne hören", sagte der Staatschef.

Wie Artjom Kramarenko feststellte, war die diesjährige Kampagne von starken Regenfällen begleitet, die die Ernte verlangsamen. Andererseits trägt die Feuchtigkeitsakkumulation im Boden zu einem günstigen Start der Aussaat bei.

In diesem Jahr sollen etwa 160.000 Hektar abgeerntet werden, wobei die Ernte bereits zu 96 % abgeschlossen ist. Insgesamt wurden über 383.000 Tonnen Frühgetreide und Hülsenfrüchte geerntet, mit einem Durchschnittsertrag von 25 Zentner pro Hektar. Führend in der Kampagne des Frühgetreides ist der Rayon Starobješewo, der die Ernte fast vollständig abgeschlossen hat. Die Landwirte der Republik haben auch mit der Ernte von Spät- und Industriekulturen begonnen. Insgesamt wurden rund 1.500 Tonnen Spätfrüchte mit einem Durchschnittsertrag von 28 Zentner pro Hektar gedroschen.

Die größte Herausforderung für die Landwirte in diesem Jahr ist nach Ansicht von Kramarenko der Mangel an Spezialtechnik.

"Das heißt, wir können einfach nicht auf Leasing verzichten, wenn wir entsprechende Ergebnisse erzielen wollen", sagte Denis Pušilin.



https://denis-pushilin.ru/wp-content/uploads/2021/09/Yablochny_Sad_10.09.2021-9.jpg

Anschließend berichtete die amtierende Generaldirektorin Irina Boli über die Ergebnisse der Ernte im Staatlichen Unternehmen »Agrarischer Donbass«. Sie teilte mit, dass von mehr als 22.600 Hektar etwa 77.000 Tonnen geerntet wurden.

Irina Boli wies auch darauf hin, dass die Staatskorporation die notwendige Ausrüstung für die Erneuerung des Spaliersystems sowie eine Pumpanlage und Erntebehälter für die superintensive Plantage im Jahr 2021 gekauft hat. Die Verarbeitungsanlage wird noch erwartet.

Das Hauptproblem ist ihrer Meinung nach der Mangel an Einrichtungen für die langfristige Lagerung und Verarbeitung der Apfelernte. Das Staatsoberhaupt versprach, bei der Lösung dieses Problems zu helfen. [...]

Zur Erinnerung: 2017 ließ das erste Oberhaupt der Donezker Volksrepublik, Alexandr Sacharčenko, eine 100 Hektar große, hochintensive Apfelplantage im Bezirk Telmanowo anlegen. Zu den angebauten Sorten gehören Fujii, Renet, Simirenko, Galma, Golden, Liberty und Brabwel. Im Jahr 2020 wurden in der Obstanlage etwa 100 Tonnen Äpfel geerntet, und für 2021 werden etwa 300 Tonnen erwartet.

Traditionell der Endspurt

Dnronline.su: Der erste Herbstmonat ist traditionell der Endspurt bei der Vorbereitung der Infrastruktur auf den Winter im Wohnungs- und Versorgungssektor. Der stellvertretende Minister für Bauwesen und kommunale Wohnungswirtschaft der DVR, Wladimir Jarošewskij, berichtete am 10. September über die Zwischenergebnisse der geplanten Aktivitäten.

"Nach den Daten, die uns von den Stadt- und Kreisverwaltungen der DVR zur Verfügung gestellt wurden, wurden die folgenden Indikatoren erreicht. Derzeit ist der Wohnungsbestand im Allgemeinen zu 92 % gerüstet. Von den insgesamt 12.322 Wohngebäuden in der Republik, die über eine Zentralheizung verfügen, wurden 11.289 (91 %) vorbereitet. Der geplante Umfang der Dachdeckerarbeiten wurde bisher zu 86 % und die Reparatur von Fernwärmesystemen zu 95 % abgeschlossen.

Die Vorbereitung der sozialen Einrichtungen ist zu 91 % abgeschlossen. Von 1.472 Objekten mit Fernwärmeversorgung wurden 1.320 vorbereitet und mit einer entsprechenden Bescheinigung versehen. Die Maßnahmen für Wärmeversorgungssysteme wurden zu 87 % des geplanten Umfangs erfüllt, für Wasserversorgungs- und Abwassersysteme zu 92 %.

"Seit Beginn der Vorbereitungsarbeiten wurden in der gesamten Republik mehr als 145 Kilometer Rohrleitungen repariert oder erneuert, im Einzelnen über 95 Kilometer Heizungsleitung, über 47,5 Kilometer Wasserversorgungsleitung und über zweieinhalb Kilometer Abwasserleitung", so Jarošewskij. [...]

Die Republik bereitet sich weiterhin auf die Heizperiode vor, und diese Arbeiten werden vom

Präsidenten und der Regierung der DVR genau überwacht.

In dieser Zeit ist die pünktliche Bezahlung der Versorgungsleistungen durch die Verbraucher für die Versorgungsunternehmen von großer Bedeutung, denn von diesen Einnahmen hängt die gesamte Finanzierung ab.

Herbstbesatz

Lug-info.com: Die Fischfarm ›Strumok‹ im Rayon Krasnodon plant, etwa drei Tonnen Jungfische für den Besatz von Teichen in der Republik an die Nutzer von Gewässern zu verkaufen. Dies teilte das Ministerium für natürliche Ressourcen und Umweltsicherheit der LVR mit. "Bis zum Beginn des Herbstbesatzes wird das Fischbesatzmaterial ein durchschnittliches Gewicht von 25-50 Gramm erreichen", so Jurij Prossolupow, Leiter der Abteilung für Bioressourcen im Umweltministerium der LVR. Die Pächter der Fischzuchtbetriebe haben seit Anfang des Jahres die Gewässer der Republik mit mehr als 3,6 Millionen Larven verschiedener Fischarten besetzt. Laut einem vom Ministerium erstellten Katalog gibt es 518 Flüsse und Gewässer, darunter 26 Stauseen, 461 Teiche, zwei Seen, 18 bewässerte Gruben und 14 Absetzbecken.

Montag:

Walentina Lissíza spielt Rachmaninow und Chopin

Dnronline.su: Die weltberühmte Pianistin aus den USA, Walentina Lissíza, wird erneut in der Donezker Philharmonie auftreten.

30 СЕНТЯБРЯ 2021
четверг 17:00

МИНИСТЕРСТВО КУЛЬТУРЫ ДОНЕЦКОЙ НАРОДНОЙ РЕСПУБЛИКИ
ДОНЕЦКАЯ ГОСУДАРСТВЕННАЯ АКАДЕМИЧЕСКАЯ
ФИЛАРМОНИЯ
КОНЦЕРТНЫЙ ЗАЛ ИМ. С. С. ПРОКОФЬЕВА

К Международному дню музыки
ВАЛЕНТИНА
Лисица
Сольный концерт

В программе:
Рахманинов – Соната №2, Вариации на тему Корелли
Шопен – Скерцо (№1–4), Полонез–фантазия №7

КАССА:
(062) 335-71-54

БРОНИРОВАНИЕ БИЛЕТОВ:
(071) 332-55-07

6+ ЖИВОЙ ЗВУК

ДОНЕЦКОЙ ФИЛАРМОНИИ 90 лет

СТОИМОСТЬ БИЛЕТОВ:
300, 400, 500 руб.

https://dnronline.su/wp-content/uploads/2021/09/photo_2021-09-13_14-32-40.jpg

Am 30. September um 17.00 Uhr wird die Künstlerin im Prokofjew-Konzertsaal ein Soloprogramm mit Klaviermusik präsentieren, darunter Werke von Rachmaninow und Chopin.

Am 1. Oktober um 16.00 Uhr, dem Internationalen Tag der Musik, wird Walentina Lissiza an der Eröffnung des Museums der Philharmonie und nach der Präsentation am Konzertprogramm »Russische Klassiker und russischer Rock« teilnehmen. Lissiza und das Akademische Prokofjew-Sinfonieorchester Donezk unter der Leitung von Wladimir Sawodiljenko spielen das Konzert № 2 von Sergej Rachmaninow.

Dienstag:

Doktor der Wissenschaften

Vsednr.ru: In naher Zukunft wird es in der Republik eine weitere Form der Verteidigung einer Doktorarbeit geben – in Form eines wissenschaftlichen Berichts, der auf der Grundlage von zuvor veröffentlichten Arbeiten des Bewerbers erstellt wird.

Das neue Format ermöglicht es Wissenschaftlern, die sich auf praktische Forschung und Entwicklung konzentrieren und aktiv in wissenschaftlichen Zeitschriften publizieren, sich auf diese Arbeit zu konzentrieren und die Ergebnisse zur Erlangung eines Doktorgrades zu nutzen. Geändert wurde auch die Norm für den Ausschluss von Veröffentlichungen, die nicht den festgelegten Anforderungen entsprechen, von der Liste der begutachteten Veröffentlichungen. Bisher wurden sie ausgeschlossen, ohne dass es ein Recht auf Wiederaufnahme gab. Jetzt gibt es dies, allerdings frühestens zwei Jahre nach dem Ausschlussdatum. Auch die Anforderungen an die quantitative Zusammensetzung der Prüfungskommissionen haben sich geändert. Die Teilnahme von mindestens vier Doktoren der Wissenschaften (früher fünf), die auf die Probleme jedes wissenschaftlichen Fachgebiets der zu verteidigenden Dissertation spezialisiert sind, ist obligatorisch, wenn eine Dissertation für den Grad eines Doktors der Wissenschaften verteidigt wird. [...]

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Harmonisierung der nationalen Gesetzgebung mit den Normen der Russischen Föderation Anpassungen an der Verordnung über die Verleihung akademischer Grade vorgenommen, die durch den Erlass des Ministerrats der Volksrepublik Donezk № 2-15 vom 27. Februar 2015 verabschiedet wurde. Die Nomenklatur der wissenschaftlichen Fachgebiete, für die in der DVR akademische Grade verliehen werden, wurde mit der Nomenklatur der Russischen Föderation in Einklang gebracht. Dies wird zweifellos zur Anerkennung der republikanischen Abschlüsse des Kandidaten der Wissenschaften und des Doktors der Wissenschaften sowie der Zeugnisse über den akademischen Rang in der Russischen Föderation beitragen.

Mittwoch:

Zollunion

Dnronline.su: Am Mittwoch, dem 15. September, hielten die Staatschefs Denis Pušilin (DVR) und Leonid Pássečnik (LVR) ein Treffen per Videokonferenz ab, bei dem sie einen Vertrag über die Schaffung eines gemeinsamen Zollgebiets und die Entwicklung der wirtschaftlichen Integration unterzeichneten.

"Auf der Grundlage der gemeinsam mit der Lugansker Volksrepublik verabschiedeten Erklärung unterzeichnen wir heute einen bilateralen Vertrag über die Schaffung eines gemeinsamen Zollgebiets und die Entwicklung der wirtschaftlichen Integration. Diese legt unser gemeinsames Vorgehen fest, um die für beide Seiten vorteilhafte und gleichberechtigte Zusammenarbeit zu stärken. Dieses Dokument ist das Ergebnis unserer langjährigen Bemühungen, die Gesetzgebung zu synchronisieren, und eröffnet Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft der Donezker und der Lugansker Volksrepublik", sagte Denis Pušilin. [...]

"Die Stärkung der bilateralen Beziehungen liegt im Interesse beider Länder. Wir haben gemeinsame Aufgaben, und wir werden sie gemeinsam lösen: das ist eine umfassende Modernisierung der Industrie, das Wachstum der Wirtschaftstätigkeit, ein ausgewogener Handel, ein fairer Wettbewerb", so der Präsident der DVR. [...]

"Wir haben harte Arbeit vor uns. Unser Volk wartet auf sie. Wir müssen die Volkswirtschaften der Republiken vereinen, um unser Hauptziel zu erreichen, das Wohlergehen der Bewohner der Republiken", betonte Leonid Pássečnik. [...]

Fantasy

Dnronline.su: Der russische Schriftstellerverband veranstaltete mit Unterstützung des Russischen Zentrums (der DVR – Anm. d. Übers.) die Präsentation der zweiten Sammlung

»#DerDonbassLebt«. Dies teilte der Pressedienst der Gesellschaftlichen Kammer mit.

Das Buch basiert auf dem zweiten Fantasy-Festival »Sterne über dem Donbass«, das jährlich in der Republik auf Initiative der Kammer stattfindet. Die Sammlung ist auf ihre Art eine Fortsetzung des ersten Buchs »#LebeDonbass« und enthält 20 Fantasiegeschichten über das Donezker Land. "Der

Donbass braucht jetzt unbedingt ein Bild der Zukunft, nach dem er streben kann. Unsere Sammlung zeichnet das Bild eines glücklichen, wohlhabenden Donbass als Teil eines großen und mächtigen Russlands. Wir müssen nur darauf hinarbeiten und den Kurs halten", sagte Alexandr Koffman, Vorsitzender der Gesellschaftlichen Kammer, bei der Präsentation. Die Dichterin Anna Rewjakina meinte, die Sammlung sei äußerst wichtig für das Verständnis des künftigen Donbass. Es sei darauf hingewiesen, dass das Buch in der Donezker Volksrepublik am 30. September im Rahmen des dritten Fantasy-Festivals »Sterne über dem Donbass« vorgestellt werden wird.

Donnerstag:

Kokerei Makejewka gewinnt an Fahrt

Vsednr.ru: In der Filiale № 7 der ›Wnjèštorgsèrwis‹ AG beginnt die Arbeit mit der Annahme der Kohle, die direkt von den Aufbereitungswerken dorthin gelangt. Schließlich fällt die gesamte Kohle in Kammern, wo sie etwa 20 Stunden lang 'gebacken' wird. Die Anlage verfügt über insgesamt 156 solcher Sektionen mit jeweils 30 Kubikmetern Inhalt.

"In den Koksöfen halten die Heizwände eine Temperatur von 1300 °C, und die Kokskammern, in denen die Kohle geladen und der Koks hergestellt wird, werden dadurch auf eine Temperatur von 1000 °C aufgeheizt. Der Bereich der Koksöfen selbst besteht aus hochfesten feuerfesten Steinen, die zu mehr als 90 % aus Siliziumdioxid, also Flussquarzsand, bestehen", erklärt Iwan Solotarjòw, der technische Direktor.

Der glühende Koks wird in speziellen Löschwagen auf 100 °C heruntergekühlt und mit Wasser gereinigt. Zu diesem Zeitpunkt ist es gefährlich, sich in der Nähe des Turms aufzuhalten; Dampf und siedendes Wasser könnten zu Verbrennungen führen. Nach dem Abkühlen wird der Brennstoff auf Eisenbahnwagen verladen und zum Stahlwerk transportiert.

Derzeit beträgt die Produktionskapazität der Anlage 70.000 Tonnen pro Monat. Sie ist ausgelastet; auf diese Weise sichert das Werk den Betrieb der Hüttenkombinate in der Republik.

Nach Materialien des Fernsehsenders ›Oplot TV‹